



Ottomar Starke

# MARGINALIEN

Eismädchen, Ringkämpfer und Rachmann

Eine Erinnerung an Neuyork

Von *Hanns Heinz Ewers*

Unionsquare — ein wirres Durcheinander. Zerbrochene Gitter, tiefe Löcher und mächtige Steinhäufen. Holzbuden, Plankenzäune, Laternenpfähle, dazwischen kahle Bäume. Ein paar zerschlagene Bänke — ein Denkmal dann. Ratten. Das war einmal ein Platz, sagten die Leute, und es sollte auch wieder einmal einer werden —

In die vierzehnte Straße bog er ein. Sah oben Licht bei Lüchows, fragte den Portier, was es gäbe?

Der sagte, daß man da eine Weihnachtsfeier veranstalte. — Wer? — Ach, der Herr Direktor Rachmann.

Er ging hinauf, lauerte durch die offene Türe.

Hinten ein Weihnachtsbaum. Tischchen davor mit Geschenken und Kuchentellern. Da stand Fritz Rachmann aus Berlin, sehr feierlich und väterlich im Frack. Er schlug die Augen unter sich, hielt die Hände über dem Bäuchlein gefaltet. War ganz Andacht, stand still und stumm. Nur die Daumen drehte er, und dazu kauten die Kiefer — irgendeine Bewegung mußte er doch haben. Neben ihm stand seine Frau, Mizi Gizi, die Soubrette — Meisei Geisei sagten die Neuyorker, wie sie ihn Sammy nannten. Nicht minder ernst und würdig als er, tief ausgeschnitten, sehr bewußt ihrer Hoheit. Ein wenig nervös: dies war das erste Auftreten ihres Töchterleins.